

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 14. Oktober 1968

Blatt 2981

## Ehrenmedaillen für acht Persönlichkeiten

14. Oktober (RK) Bürgermeister Bruno Marek wird in den nächsten Tagen acht Wiener Persönlichkeiten Ehrenmedaillen überreichen. Am kommenden Mittwoch, dem 16. Oktober, (Stadt- senatssaal, 10.30 Uhr) werden die Ehrenmedaillen der Bundes- hauptstadt Wien in Silber an den Regisseur und Drehbuchautor Eduard Borsody, an den Solotänzer Prof. Willi Fränzl, an die Theaterdirektorin Stella Kadmon sowie an den Musikwissen- schaftler Prof. Dr. Hermann Ullrich überreicht.

Die feierliche Überreichung der Ehrenmedaillen der Bundes- hauptstadt Wien in Silber an den Volksschauspieler Rudolf Carl, den Filmregisseur Emmerich W. Emo, den Wiener Liederkomponisten und Kapellmeister Hans Lang sowie den Schriftsteller Dr. Rudolf Weyss findet am Mittwoch, dem 23. Oktober, um 10.30 Uhr im Stadt- senatssaal des Wiener Rathauses statt.

- - -

## Eröffnung der Damenmodewoche in Wien

=====

14. Oktober (RK) Heute vormittag wurde im Messepalast die 29. Damenmodewoche in Wien eröffnet. Bürgermeister Bruno Marek hielt dabei folgende Begrüßungsansprache:

"Uns Männern werfen die Frauen nur zu gerne vor, wir hätten keine Ahnung von Mode. Das mag im allgemeinen richtig sein oder nicht, Tatsache aber ist, daß sich nicht nur Damen in dem Métier der Modeschöpfer bewegen, sondern auch viele Herren - und so mancher von ihnen hat sich einen weltweiten Ruf erarbeitet. Ich finde das sogar natürlich, denn die Damenmode soll ja nicht nur den Damen allein gefallen, sondern mindestens im gleichen Maße den Herren. Und wer kann schon besser Bescheid wissen als die Männer, wenn es um die Frage geht, wie sich Frauen am schönsten kleiden.

Die Wiener Damenmode erfreut sich eines ausgezeichneten Rufes in Europa. Zwar ist nach wie vor Paris die Metropole der Damenmode, doch unterscheiden sich die Wiener Modelle von den Pariser Schöpfungen durch die angenehmen Attribute, daß man sie fast ausnahmslos auch in Gesellschaft tragen kann. Ich schätze es, daß die Wiener Modeschöpfer ihrer Phantasie freien Lauf lassen und trotzdem auch die praktische Seite der Kleidung beachten.

Die Stadt Wien unterhält zwei Schulen, in denen Nachwuchs für die Damenbekleidungs-Branche herangebildet wird: es sind dies die Modeschule Hetzendorf und die Fachschule für Damenkleidermacher. Beide Schulen konnten schon bedeutende Erfolge verzeichnen. Sie haben nicht nur in Wien und ganz Österreich einen guten Namen, sondern sind auch im Ausland bekannt.

Als Wiener Bürgermeister liegt mir aber auch die wirtschaftliche Bedeutung der Wiener Modekunst am Herzen. Wien hat eine starke Textil- und Bekleidungsindustrie, die ein nicht unwesentlicher Faktor der Wiener Wirtschaft ist. Aus diesem Grund ist es besonders dankenswert, daß der Fachverband der Bekleidungsindustrie Österreichs

durch solche Veranstaltungen wie die Wiener Damenmode-Woche dazu beiträgt, der Modeschöpfung immer wieder neue Impulse zu verleihen. Die Ausstellung bietet aber den Wienerinnen zugleich auch die Möglichkeit, sich über den letzten Schrei der Wiener Mode zu informieren.

Als Bürgermeister möchte ich allen Initiatoren und Mitarbeitern dieser Ausstellung herzlich danken. Sie ist zweifellos ein wertvoller Beitrag, um den Ruf Wiens auch als Modestadt weiter auszubauen. Ich wünsche Ihnen für diese Veranstaltung den besten Erfolg."

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Mittwoch, den 16. Oktober, also übermorgen, wird Bürgermeister Bruno Marek das neue Rasthaus "Zur Schießstätte" im Maurer Gemeindewald eröffnen. Es handelt sich um eine Gaststätte, die den erholungsuchenden Wienern das ganze Jahr über als Raststätte zur Verfügung stehen soll.

Wir dürfen Sie herzlich einladen, an diesem Eröffnungsakt teilzunehmen. Die Zufahrt erfolgt durch die Maurer Lange Gasse.

Ort: Rasthaus "Zur Schießstätte", Mauer, Gemeindewald.

Zeit: Mittwoch, 16. Oktober, 16.15 Uhr.

- - -

Heinrich Moritz Penn zum Gedenken  
=====

14. Oktober (RK) Auf den 15. Oktober fällt der 50. Todestag des Schriftstellers Heinrich Moritz Penn.

Er wurde am 2. Dezember 1839 in Laibach geboren und trat mit 21 Jahren als Journalist ins berufliche Leben. Seither erschienen auch seine Gedichte, denen später Bühnenstücke, Novellen und Romane folgten, die Zeitfragen kritisch behandelten. In der Folge gründete Penn in Graz, Görz, Lemberg, Brünn und Wien, wo er seit 1892 bis zu seinem Tode lebte, verschiedene Zeitschriften. Von Interesse sind jene seiner Schriften, die sich mit Wien befassen, so zum Beispiel eine populär gehaltene, reich illustrierte Geschichte der Stadt Wien.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

14. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 3 S, Paprika 50 Groschen je Stück.

Obst: Wirtschaftsäpfel 3 bis 5 S, Birnen 6 bis 10 S, Zwetschken 3,50 S je Kilogramm.

- - -

228 Ehejubilare werden im Rathaus geehrt  
=====

14. Oktober (RK) In dieser Woche finden im Wiener Rathaus wieder Ehrungen von Wiener Ehejubilaren statt. Insgesamt wird Bürgermeister Bruno Marek 228 Jubelpaare im Stadtsenatssaal begrüßen. Und zwar morgen, Dienstag, den 15. Oktober, am Mittwoch, dem 16. Oktober, und Donnerstag, dem 17. Oktober, jeweils um 15 Uhr.

Am ersten Tag sind 71 Goldene und drei Diamantene Hochzeiter die Gäste des Bürgermeisters, am zweiten Tag 70 Goldene, vier Diamantene Hochzeitspaare und ein Eisernes Paar (65 Jahre), am dritten Tag 77 Goldene Hochzeiter, je ein Diamantenes und ein Eisernes Paar. Bei den Eisernen Jubelpaaren handelt es sich um Alfred und Aloisia Scharrer aus dem 19. Bezirk (Donnerstag) und Johann und Anna Renner aus dem 10. Bezirk (Mittwoch).

- - -

Besuch von Sozialpädagogen aus Lübeck  
=====

14. Oktober (RK) Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer empfing heute vormittag in Vertretung des Bürgermeisters eine Gruppe von Sozialpädagogen aus Lübeck, die vor Abschluß ihrer Ausbildung stehen. Die auf Studienfahrt befindliche Gruppe bleibt zehn Tage in Wien, um hier heilpädagogische und soziale Einrichtungen der Stadtverwaltung zu studieren.

Die "Höhere Fachschule der Sozialpädagogik" ist eine Schule, die von bereits ausgebildeten Kindergärtnerinnen mit einer Mindestpraxiszeit von drei Jahren mit dem Ziel besucht wird, als sogenanntes "Personal für Leitungsaufgaben" tätig zu sein.

- - -

Zollfreizone - jetzt auch Weinlager  
=====

14. Oktober (RK) In ihrem ständigen Bemühen, den Kunden aus den verschiedensten Kreisen der österreichischen Wirtschaft die Vorteile, welche die Zollfreizone Wien ihren Benützern bietet, zugänglich zu machen, hat sich die Wiener Hafенbetriebsgesellschaft entschlossen, im neuerbauten Zentrallagerhaus Lagerraum für in- und ausländischen Wein zu schaffen.

Modernste Weinlagertanks mit einem Gesamtfassungsraum von 10.000 Hektoliter bieten den in- und ausländischen Weinbetrieben die Möglichkeit, den Wein einzulagern, zu "schönen" und zu bearbeiten.

Die termingemäß fertiggestellten Weinlagertanks können bereits einen Teil der heuer so ertragreichen Weinernte aufnehmen, und das große Interesse aus den Kreisen der Weinbetriebe bestätigt den vorausschauenden Entschluß der Gesellschaft, ein solches Weintanklager zu errichten.

Daß das Interesse aus allen Teilen der Welt am österreichischen Wein sehr groß ist, beweisen die hohen Exportziffern der Weinbetriebe. Um aber der Konkurrenz aus den verschiedensten Teilen Europas gewachsen zu sein, bedarf es bei der hohen anfallenden Weinmenge entsprechend moderner und großzügiger Lagermöglichkeiten.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 14. Oktober  
=====

14. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren:  
Ochsen 44, Stiere 180, Kühe 408, Kalbinnen 140, Summe 772.  
Verkauft alles, Gesamtauftrieb dasselbe.

Preise: Ochsen 13.50 bis 16.40, extrem 16.50 (4), Stiere  
14 bis 16, extrem 16.30 bis 16.40 (2), Kühe 10 bis 13.50,  
extrem 13.60 bis 14 (2), Kalbinnen 13.30 bis 15.50, extrem 0,  
Beinlvieh Kühe 8 bis 9.90, Ochsen und Kalbinnen 9.80 bis 13..

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 10 Groschen,  
bei Stieren um 7 Groschen, bei Kühen um 15 Groschen und Kal-  
binnen um 4 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt:  
Ochsen 14.86, Stiere 15.03, Kühe 11,18, Kalbinnen 13.82. Beinl-  
vieh notierte unverändert.

- - -

Fassadenaktion für die Ringstraße  
=====

14. Oktober (RK) Heute vormittag befaßte sich im Presseforum, im Rahmen eines Pressegesprächs, Kulturstadträtin Gertrude Sandner mit Problemen der Stadtbildpflege und der Denkmalpflege in Wien. Einleitend wies die Stadträtin darauf hin, daß die Arbeiten am Stadtbahnpavillon Karlsplatz aufgenommen wurden und daß die für das Stadtbild der Inneren Stadt so wichtigen Häuser "Am Gestade" 3, 5 und 7 von der Ekazent gekauft wurden, um sie zu erhalten. Der Entwurf eines Wiener Altstadterhaltungsgesetzes konnte fertiggestellt werden und damit auch der Schutzzonenplan.

Stadtbild und Denkmalpflege im Ringstraßenbereich

Der Referent des Kulturamtes der Stadt Wien für Stadtbild- und Denkmalpflege, Magistratsrat Dr. Kapner, sprach dann über die Schließung der Baulücke Schottenring durch den Neubau der Polizeidirektion, dessen Gestaltung einige Probleme mit sich bringt.

Problem Tiefgarage

Ein weiteres Problem im Zusammenhang mit dem immer mehr zunehmenden Verkehr ist die Errichtung von Tiefgaragen. Die Stadt Wien lehnt die verschiedentlich geforderte Verwendung der Arkaden in der Reichsratsstraße zur Gewinnung von Autoabstellplätzen ab und wird dafür eine Tiefgarage unter dem Rathausplatz bauen. Eine weitere Tiefgarage ist am Beethoven-Platz im Bau. Die oberirdische Gestaltung dieses Platzes wird im Sinne der Denkmalpflege vorgenommen werden.

Schutzzone Ringstraße

Im künftigen Altstadterhaltungsgesetz soll die gesamte Ringstraße in ein Schutzzonengebiet einbezogen werden, um die fortschreitenden Zerstörung dieses für die Stadt Wien so wichtigen Gebietes zu verhindern. In letzter Zeit haben sich nämlich die Fälle gehäuft, daß das Bild der Ringstraße durch das Abschlagen der Fassaden einzelner Häuser und deren Erneuerung

völlig verändert wurde. Daher werden für verwehrte Fassaden Instandsetzungsaufträge vergeben (zum Beispiel Ecke Parkring - Weihburggasse), wobei die Stadt Wien die Instandsetzungskosten vorläufig übernimmt.

Die Altfassadenaktion der Stadt Wien wurde heuer erstmalig auch auf die Ringstraße ausgedehnt (zum Beispiel Luegering 12). Die Beträge hierfür wurden um 100 Prozent aufgestockt. Heuer steht eine Million Schilling zur Verfügung.

- - -

Bürgermeister Marek im Pensionistenklub Wien - Mariahilf  
=====

14. Oktober (RK) Heute nachmittag nahmen die 112 Wiener Pensionistenklubs für die Herbst- und Wintersaison 1968/69 ihren Betrieb auf. Man erwartet mehr als 6.000 Rentner und Pensionisten, die von der Gelegenheit Gebrauch machen, ihre Nachmittage in den warmen und gemütlichen Klubräumen bei einer gemeinsamen Jause und gemeinsamer Unterhaltung zu verkürzen.

Bürgermeister Bruno Marek besuchte heute in Begleitung von Bezirksvorsteher Rudolf Krammer und Stellvertreter Hubert Feilnreiter die Stammgäste des Pensionistenklubs Mariahilf in der Grabnergasse.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Der Bürgermeister hieß die Versammelten herzlich willkommen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, als gebürtiger Mariahilfer wie auch als Mariahilfer Mandatar wieder bei der Eröffnung des Klubs in der Grabnergasse mit anwesend zu sein.

In einem anschließenden Rundfunk-Interview erinnerte sich der Bürgermeister an jene Zeit, als die Pensionistenklubs als Einrichtung gegen Kälte und Hunger unter dem Namen "Wärmestuben" gegründet worden waren. Erst im Jahr 1950 ist man von dieser Bezeichnung abgegangen und hat die Umbenennung auf Tagesheimstätten vorgenommen. Zwölf Jahre später, also im Jahr 1962, entstanden dann die Pensionistenklubs. Ihre Aufgabe ist es heute vor allem, der Einsamkeit und Vereinsamung

./.

entgegenzuwirken. Die beiden "sorgenfreien Tage" pro Monat, die tägliche warme Jause mit Mürbgebäck oder Mehlspeise sowie der stets geheizte Ofen stellen nur eine zusätzliche Annehmlichkeit dar. Großer Beliebtheit erfreuen sich die Bastelgruppen, in denen die Besucher der Klubs unter Anleitung von Fachkräften basteln können.

Den Besuchern der Pensionistenklubs stehen neben der Weihnachtsfeier in den Klubs auch die "Einsamen-Feiern" am 24. und 31. Dezember jedes Jahres, die Faschingsfeier, die Fünf-Tagesausflüge im Sommer sowie 14 Tage währende Sommererholungsurlaube zur Verfügung.

Bei all diesen Dingen handelt es sich um Leistungen, die gesetzmäßig nicht vorgeschrieben sind sondern von der Stadt Wien freiwillig und im Interesse der betagten Mitbürger erbracht werden. Die Gemeinde Wien hat rund 7,5 Millionen Schilling zur Finanzierung der Pensionistenklubs, etwa 2,75 Millionen Schilling zur Finanzierung der gemeinsamen Ausflüge und weit mehr als 1,5 Millionen Schilling für die Urlaubsaktionen in ihr Jahresbudget eingeplant.

- - -